

Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2011

Tagungsort: Nahariya-Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 15:30 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 16:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Hoffmann
Herr Kleinkes
Frau Niederfranke ab 15.40 Uhr TOP 3
Frau Osthus
Herr Dr. von der Heyden

SPD

Herr Rodermund
Frau Schneider
Frau Selle

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil
Herr Schulz

BfB

Frau Becker

FDP

Frau Burkert

Die Linke

Herr Straetmanns

Beratende Mitglieder

Frau Wiedemann

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2	Frau Fortmeier - Dez. 2
Frau Kronsbein - Dez. 2	Frau Brand - 410
Herr Bleimund - ISB	Herr Pilzer - 420
Herr Dr. Rath – 420.2	Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Zu TOP 5

Frau Dr. Wiewelhove – Museum Huelsmann	Herr Prof. Dr. Schürer - Förderkreis
Herr Harras - Förderkreis	

Zu TOP 6

Herr Oehme – Architekt

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Osthus leitet die Sitzung in Vertretung für den beruflich verhinderten Vorsitzenden Herrn Stucke. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 22.02.2011 fristgerecht zugegangen ist, fest.

In die Tagesordnung neu aufgenommen wird TOP 3.2 „Anfrage der SPD-Fraktion zu Maßnahmen im Rahmen des Integrationskonzeptes“. Der Eingang erfolgte fristgerecht am 23.02.2011, jedoch nach Versand der Unterlagen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 8. Sitzung des Kulturausschusses am 19.01.2011

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 8. Sitzung des Kulturausschusses am 19.01.2011 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 1 - *

Zu Punkt 2 Mitteilungen

In seiner Sitzung am 19.01.2011 bat der Kulturausschuss die Verwaltung darum, in einer der Märzsitzen zum Planungsstand bei der Umgestaltung des Neumarkts zu berichten. Herr Dr. Witthaus erklärt, die vom Architekturbüro Bruns am 24.07.2009 vorgestellten Planungen würden derzeit im Dezernat 4 überarbeitet. Präsentationsfähige Ergebnisse seien ab April / Mai 2011 zu erwarten und werden dann im Kulturausschuss vorgestellt.

Frau Osthus berichtet, der Leiter des Kunstvereins, Herr Thiel, wolle gerne seine Arbeit und das Museum Waldhof dem Kulturausschuss vorstellen. Er habe daher vorgeschlagen, die Juni- oder Julisitzung des Ausschusses im Museum abzuhalten.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 2 - *

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Anfrage der SPD-Fraktion zur Sammlung Bielefelder Fernmeldegeschichte

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2103/2009-2014

Die schriftliche Antwort der Verwaltung wurde mit der Einladung am 22.02.2011 versandt und ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Der Kulturausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 3.1 - *

Zu Punkt 3.2 **Anfrage der SPD-Fraktion zu Maßnahmen im Rahmen des Integrationskonzeptes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2175/2009-2014

Die schriftliche Antwort der Verwaltung wird als Tischvorlage in der Sitzung verteilt und ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Der Kulturausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 3.2 - *

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 4 - *

Zu Punkt 5 **Erweiterung der Museumsfläche Weiße Villa, Ravensberger Park**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2059/2009-2014

Herr Prof. Dr. Schürer, Vorstandsmitglied des Förderkreises der Stiftung Huelsmann, stellt die Planungen zur Erweiterung der Museumsfläche „Weiße Villa“ vor. Das Obergeschoss lasse sich aufgrund fehlender Fluchtwege und einer nicht ausreichenden Tragfähigkeit der Decke nicht kostengünstig herrichten, erläutert Herr Prof. Dr. Schürer. Daher sollen nun im Souterrain ein begehbare Depot, zusätzlicher Platz für Wechselausstellungen und ein Kabinett für Exponate des Bielefelder Bauhaus-Künstlers Wolfgang Tümpel geschaffen werden. Im Obergeschoss sei vorgesehen, den Nachlass Tümpels unterzubringen und ein kleines Büro für den Förderkreis einzurichten. Zudem werde die Bibliothek zur Kunst der Moderne erweitert. Der Umbau solle spätestens bis zum Stadtjubiläum 2014 abgeschlossen sein.

Herr Dr. von der Heyden hofft, dass die Hürden des Denkmalschutzes genommen werden können und dankt ausdrücklich den ehrenamtlich tätigen Förderkreismitgliedern für ihr Engagement.

Auf Nachfrage bestätigt Dr. Witthaus, dass der ISB die erforderlichen Finanzmittel für die Schaffung eines Notausgangs, eines behindertengerechten Zugangs im Eingangsbereich sowie der Ersatz der Wärmeübergabestation und die Arbeiten am Heizungs-, Sanitär- und Elektroleitungssystem bereitstellt, betont jedoch, dass die Vorlage differenziert zu betrachten sei. Die wesentliche Finanzierung erfolge durch den Förderkreis. Eine Generalsanierung von Fassaden und Dächern ist mittelfristig nicht finanzierbar.

Der Kulturausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 5 - *

Zu Punkt 6**Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek am Neumarkt - Zwischenbericht zur innenräumlichen Gestaltungsplanung**Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2128/2009-2014

Herr Pilzer erläutert die Hintergründe der Präsentation des Architekturbüros Oehme. Das zuletzt 2008 vom Büro Kruse vorgestellte Bildmaterial sei keine Entwurfsplanung gewesen, sondern habe lediglich der Illustration gedient. Seinerzeit sei es darum gegangen, die Verwendbarkeit des Amerikahauses zu prüfen und einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Die heutige Präsentation solle nun dazu dienen, der Öffentlichkeit eine Vorstellung der aktuellen Planung zur innenräumlichen Ausgestaltung zu vermitteln. Herr Oehme erklärt, sein vorrangiges Ziel bestehe darin, den Innenraum großzügig wirken zu lassen und möglichst viel Tageslicht hereinzulassen. Allerdings handele es sich bei dem Gebäude um keinen Zweckbau, was die Gestaltung zuweilen erschwert habe. In die Decke werden fünf Lichtöffnungen mit jeweils drei Metern Durchmesser eingefügt. Das Erdgeschoss erhalte einen größeren Kinderbereich mit einem stilisierten Baumhaus, im ersten Stock entstehe der Jugendbereich. Der Übergang zwischen Archiv und Bibliothek werde offen gestaltet.

Die Gestaltung des Mobiliars sei noch offen, derzeit laufe die europaweite Ausschreibung für die Regale. Herr Oehme hofft, das Kostenbudget sogar unterschreiten zu können. Das System solle einfach zu handhaben und mindestens zehn Jahre nachzukaufen sein.

Auf Nachfrage erklärt Herr Oehme, warum er unterschiedliche Böden in den Etagen gewählt habe. Naturstein und Parkett im Erdgeschoss sollen dem Straßenschmutz von draußen trotzen, besonders auch bei Schnee und Matsch. Der Teppichboden im Obergeschoss verbessere dagegen die Akustik und dämpfe den Trittschall nach unten.

Der Kulturausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 02.03.2011 - öffentlich - TOP 6 - *

Osthus (stellvertretende Vorsitzende)

Backes (Schriftführer)

Anlagen
Stab Dezernat 2, 14.02.2011, 2656 Fo

Anlage 1

An den
Vorsitzenden des
Kulturausschusses
Herrn Ingo Stucke

**Anfrage der SPD-Fraktion zur Sitzung des Kulturausschusses am 02. März 2011
„Unterbringung der Sammlung der Historischen Fernmeldetechnik“**

Sehr geehrter Herr Stucke,

die SPD-Fraktion hat am 09.02.2011 folgende Anfrage gestellt:

„Hat sich ein neuer Kenntnisstand hinsichtlich des im Jahr 2009 gefassten Beschlusses zur Suche der Verwaltung nach geeigneten Räumen für die Sammlung der historischen Fernmeldetechnik ergeben?“

Die Anfrage beantworten wir wie folgt:

Nachdem der Kulturausschuss am 04.02.2009 die Verwaltung beauftragt hatte, geeignete Räumlichkeiten für die Sammlung der Bielefelder Fernmeldegeschichte zu suchen, wurde zunächst ein Gespräch mit Herrn Dr. Renda vom Historischen Museum geführt. Dieser schätzt die Sammlung als erhaltenswert ein, sie sei dem Historischen Museum in der Vergangenheit bereits angeboten worden ist. Eine Übernahme der Sammlung setzt jedoch Lagerkapazitäten voraus, die dem Historischen Museum auch in dem neu angemieteten Magazin nicht zur Verfügung stehen. Gleiches gilt für eine Ausstellungsfläche im Historischen Museum.

Da es derzeit für die „Neue Hechelei“ kein Konzept für eine neue künftige Museumsnutzung gibt, stehen auch dort kurzfristig keine Räumlichkeiten für die Unterbringung der Sammlung zur Verfügung. Weitere kommunale Räume/Lagerungsmöglichkeiten sind nicht ersichtlich.

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH hat eine historische Sammlung, die sich primär auf Exponate aus dem Tätigkeitsbereich der Stadtwerke als Versorgungsträger bezieht. Deshalb wurde Kontakt mit einer Mitarbeiterin, die für die Werkschau der Stadtwerke zuständig ist, aufgenommen, um zu klären, ob die Sammlung der historischen Fernmeldetechnik dort mit ausgestellt werden kann. Nach deren Ansicht ist eine Ausweitung oder Ergänzung der vorhandenen Werkschau um weitere Exponate räumlich nicht möglich und auch konzeptionell nicht denkbar.

Die Sammlung ist nach Einschätzung eines Mitarbeiters des Westfälischen Museumsamtes nicht museumsreif und es besteht nur die Möglichkeit, Fördermittel für die Beschaffung von Ausstellungsgegenständen, wie z.B. Vitrinen etc. von dort zu erhalten, wenn die Sammlung in einem städtischen (kommunalen) Museum ausgestellt wird. Aufgrund der o. g. Gesprächsergebnisse hat die Verwaltung die Suche nach geeigneten Räumen nicht weiter verfolgt.

Darüber hinaus hält die Verwaltung in Zeiten der kommunalen schlechten Haushaltssituation eine Konzentration von Fachsammlungen bei den entsprechenden Museen, wie z. B. bei der Museumsstiftung Post und Telekommunikation in Berlin, für unumgänglich, weil nur diese Häuser entsprechende Sammlungen fachgerecht betreuen können.

Dr. Witthaus

Beigeordneter
Dezernat 2, 28.02.2011, 26 56 Fo

Anlage 2

An den
Vorsitzenden des
Kulturausschuss
Herrn Stucke

Anfrage der SPD-Fraktion zu Maßnahmen im Rahmen des Integrationskonzeptes

Sehr geehrter Herr Stucke,

die SPD-Fraktion hat am 23.02.2001 folgende Anfrage und Zusatzfrage gestellt.

Anfrage

„Ist es der Verwaltung möglich, künftig bei den Jahresberichten der einzelnen Kultureinrichtungen zusätzlich darüber zu berichten, welche Maßnahmen in Bezug auf das beschlossene Integrationskonzept durchgeführt werden?“

Zusatzfrage

„Können die Maßnahmen, die für dieses Jahr geplant sind, dem Gremium in einer der Nächsten Sitzungen vorgestellt werden?“

Die Anfrage beantworten wir wie folgt:

Das Kulturamt hat bereits in seinem Geschäftsbericht 2009 zu Veranstaltungen berichtet, die sich insbesondere an Menschen mit Migrationshintergrund richteten.

Da das Historische Museum im Bereich der Vermittlung über keine festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt, ist eine kontinuierliche Arbeit im Bereich der Integration durch spezielle Veranstaltungen dort nicht möglich.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an der Musik- und Kunstschule wird auf 20% bis 30% geschätzt. Eine genaue Feststellung ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Der Grund an dem hohen Anteil kann darin liegen, dass in anderen Kulturen die Musik- und Kunsterziehung einen höheren Stellenwert einnimmt als in Deutschland und weil sehr hohe Ermäßigungen für sozial Schwache gewährt werden. Da der Ausländerteil so hoch ist, bietet die Musik- und Kunstschule auch keine speziellen Integrationsveranstaltungen und –kurse an.

Alle übrigen Kultureinrichtungen werden über ihre Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Geschäftsbericht 2010 berichten, die jedoch nicht ausschließlich in Bezug zu den Maßnahmevorschlägen des Integrationskonzeptes stehen.

Maßnahmen, die für dieses Jahr geplant sind, werden dem Kulturausschuss in der Mai- oder Juni-Sitzung vorgestellt.

Dr. Witthaus
Beigeordneter